

A18 WAS IST SÜNDE?

Nicht dass ich mit anderen Menschen aneinandergerate, ist schon Sünde,
sondern, dass mich manche Menschen gar nicht mehr interessieren,
dass mir das Schicksal, das Unglück, das Pech von Mitmenschen so gleichgültig ist.
Es kann mir einer so egal sein, dass er neben mir verkümmert, ohne dass ich es bemerke.
Es kann einer kaputt gehen, ohne dass ich etwas unternehme.
Ist ja seine Sache! Soll er sehen, wie er damit fertig wird.

Sünde ist zu wenig Liebe.

Nicht dass ich bestimmte Menschen nicht leiden kann, ist schon Sünde,
sondern, dass ich oft mein Urteil über sie fertig habe, dass ich ihnen keine Chance mehr gebe;
dass ich Schlechtes erzähle, ohne zu prüfen;
dass ich auf Kosten anderer „groß“ herauskomme;
dass ich von der Lächerlichkeit anderer lebe.

Sünde ist zu wenig Liebe.

Nicht die Suche nach Spaß, Action und Fun ist schon Sünde,
sondern dass ich dem Verhungern von Menschen untätig zusehe;
dass ich mich ganz ruhig damit abfinde;
dass mir das Geschehen in unserem Staat, in unserer Gesellschaft, in unserer Gemeinde gleichgültig ist;
dass mich eine Fußballschlacht mehr bewegt als ein Krieg.
Nicht dass ich für mein Glück so viel tue, ist Sünde,
sondern dass mir das Unglück nächster Menschen so gleichgültig ist...

Sünde ist zu wenig Liebe.

Nicht dass ich manches in der Kirche langweilig finde, ist Sünde,
sondern dass mir Gott so gleichgültig ist;
dass ich kaum versuche, Gott ernsthaft anzusprechen, mich ihm ehrlich zu stellen,
dass ich meinen Kinderglauben weggeworfen habe, ohne den Erwachsenen-Glauben zu suchen;
dass ich nicht mehr die Gemeinschaft suche mit anderen, die glauben.

Sünde ist zu wenig Liebe.

*aus verschiedenen Quellen zusammengestellt, u.a. aus:
Witti/Weber, Kinderbeichte. Pustet Verlag, Regensburg 2003*